

aufnahme, wie sie die Aufnahmekamera unmittelbar liefert, ist bei dem neuen Verfahren schon bereit zur Sendung. Selbst ein Kopieren auf Papier, wie es bei anderen Verfahren notwendig ist, entfällt in diesem Falle.

Rund um die Woche

Hochwassergefahr. — Der kluge Mann baut vor. — Das „Verprieht“ der Weinfässer. — Das Unglück als Schmeißer. — Kohlentransport im Flugzeug. — Tauwetter: her!

Wir haben diesen grimmigen Nordpol-Winter ehrlich satt; wir sehnen uns mit aller Kraft nach dem Tauwetter, das dann den Reiz bringen soll. Wenn aber wirklich das Eis aufstauen sollte in den nächsten Tagen oder Wochen, dann drohen uns ernste Gefahren. Plötzliches Tauwetter würde erbarmungslos zu einer Ueberschwemmungskatastrophe führen, wie wir sie noch nie erlebt haben. Auf anderthalb Meter ist der Boden fast überall durchgefroren; er könnte das Wasser nicht aufnehmen, das unaufhaltsam seinen Weg in die Flüsse nehmen würde. Die aber könnten solche Wassermassen nicht aufnehmen, zumal sie durch und durch vereist sind, und so würde das entseelte Element, das das Gebild der Menschenhand haßt, namenloses Unglück verursachen.

Der kluge Mann baut vor! Aus dieser Erwägung heraus hat bereits überall ein fieberhafter Kampf gegen das Eis eingesetzt. So hat man in dieser Woche auf Rhein und Mosel z. B. damit begonnen, Eisfelder zu sprengen, um dem zu erwartenden schwierigen Eisgang und den Wassermassen einen Weg zu bahnen. In Ahmannshausen ist man dabei, die durch das zu befürchtende Hochwasser gefährdeten Häuser mit Eisbahnschienen zu umgeben, ebenso in Caub und in anderen Rheinfestungen. Die Bewohner haben schon jetzt ihre Keller ausgeräumt, in denen sie nur die Weinfässer liegen lassen, die aber mit Ketten und Holzböden festgemacht, „verprieht“ werden. Ähnliche Sicherheitsvorkehrungen hat man in Bingen getroffen. In Badarach ist man dabei, die Durchgänge des Bahndamms, der die Stadt vom Rhein trennt, zugumauern.

Die Stadt Caub will das Blücherdenkmal durch Aufstellen der von dem letzten Eisgang noch vorhandenen Eisbrecher schützen. Dieser Eisgang war vor 35 Jahren, und die älteren Schiffer, die sich noch daran erinnern können, haben sich zur Durchführung eventueller Rettungsmassnahmen bereits zur Verfügung gestellt. Dafür ist die geringste Bevölkerung überaus dankbar. Ähnliche zweckentsprechende Massnahmen sind in den verschiedensten Gegenden Deutschlands ergriffen worden.

Hoffen wir, daß menschliche Umsicht und ein glückliches Geschick uns vor Schlimmem bewahren. Denn dieser Winter hat uns ein gerüttelt und geschüttelt Maß von Unglück und Elend gebracht. Noch zu Anfang dieser Woche flog in Berlin ein Gasometer in die Luft. Wenn auch Menschenleben nicht zu beklagen sind, so ist doch der Sachschaden riesengroß. Das Beunruhigende aber ist, daß Furcht überall sich breitet, es könne die Kälte, die, nebenbei bemerkt, so viele Wassunglücke auf dem Konto hat, auch an anderen Stellen zu Unglücksfällen, zu Katastrophen führen. Zur Verhütung diene da die Tatsache, daß das Explosionsunglück in Berlin einzig dadurch und die Vermutung, daß bei nichteingemauerten Gasbehältern sich kein entwickeltes Gas in den Ringmauern sammeln und also keine Explosion verursachen kann. Man wird aber unbedingt aus diesem Unglück lernen und entsprechende Massnahmen treffen müssen.

Gegen den Frost und die Kohlennot im allgemeinen hat man ja mancherorts entsprechend sein solende Massnahmen getroffen; sie haben leider nicht überall ausgereicht. Deshalb griff ein Ueberschüssiger in Breslau zu einer pleenigen Selbsthilfe. Er bildete sich ein, er könne in absehbarer Zeit in der Stadt keine Kohlen bekommen und bestellte sich mit Flugpost (!) drei Zentner Brennstoff. Das fahrplanmäßige Verkehrsflugzeug lud die drei Zentner nach wenigen Stunden wirklich im Breslauer Flughafen ab. Man sieht, das Flugzeug wird allmählich das „Mädchen für alles“.

Die Wirkung des Frostes auf diesen Angstmeier in Breslau ist nicht so tragisch zu nehmen, sie ist nicht unorginell. Fürchterlich hat die Kälte aber in den „zuständigen“ Köpfen einer kleinen Stadtverwaltung, die hier aus Gründen reiner Menschlichkeit nicht genannt werden soll, gehaust. Dort befinden sich die Büroräume in einem Gebäude, das gegen die Kälte keinen hinreichenden Schutz gewährt, da keine Doppel Fenster vorhanden sind. Man suchte „gehorsamst“ an „höherer“ Stelle um „Anbringung von Vorhängen an den Fenstern bis etwa Tischhöhe“ nach. Die Stadtverwaltung sah sich mit dem üblichen Bedauern nicht in der Lage dem Gesuche stattzugeben; „... in der Erwägung, daß, wenn die Fenster bis zur Höhe der Tische verhangen würden, oberhalb derselben der alte Uebelstand fortbauern würde.“

Trotz Hochwasser und Eisgefahr kann man, nachdem solches am grünen Holze geschehen ist, nur wünschen, daß bald Tauwetter eintritt. Denn wenn diese Stadtverwaltung Schule machen sollte, dann müßte man befürchten, daß auch an anderen Stellen „oberhalb der alte Uebelstand fortbauern würde.“

Volkswirtschaft.

Belegung im englischen Bergbau. Seit dem 1. Januar sind nach einer Mitteilung des englischen Bergbauministeriums 78 Gruben in England mit einer Belegschaft von 11138 Mann wieder geöffnet worden. Es handelt sich zum größten Teil um kleinere Unternehmungen. Die dem Kohlenbergbau günstige Witterung hat in verschiedenen Kohlenbezirken zu einer sehr bedeutenden Belegung geführt; auch die Kohlenausfuhrbezirke haben eine nicht unbedeutende Beschäftigung zu verzeichnen.

Bedenktafel für den 25. Februar.

1848 * Wilhelm II., ehemaliger König von Württemberg, in Stuttgart (* 1921) — 1856 * Der Geschichtsforscher Karl Lamprecht in Jena bei Wittenberg (* 1915) —

1911 † Der Maler Fritz v. Hilde in München (* 1848) — 1916 Die Deutschen erobern Dossauost bei Verdun. Sonne: Aufgang 6.55, Untergang 17.53. Mond: Aufgang 19.40, Untergang 7.59.

Handelsteil.

— Berlin, den 22. Februar 1929.

Am Devisenmarkt waren die Kurse nur wenig verändert.

Am Effektenmarkt setzte die Börse in fester Haltung ein. Konnte sich aber nicht ganz behaupten. Ein neuwertiges Geschäft konnte sich nicht entwickeln, da allgemein große Lustlosigkeit herrschte. Gegen Schluß der Börse war verschiedentlich eine leichte Erholung zu beobachten. Am Anleihemarkt war die Tendenz nicht einheitlich. Am Geldmarkt lag Tagesgeld leichter. Die Sätze für Privatdiskont waren wieder 6 Prozent für beide Sichten, Reichsbankdiskont 6 1/2 Prozent.

Am Produktenmarkt hatte Brotgetreide trotz des geringen Angebotes eine schwächere Haltung. Im Mehlgeschäft kam es bei niedrigeren Preisen zu vereinzelten Umschlüssen. Guter ruhig und stetig, Gerste unverändert.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,21 (Weid), 4,218 (Brief), engl. Pfund: 20,433 20,472, holl. Gulden: 168,61 168,95, ital. Lira: 22,065 22,105, franz. Franken: 16,435 16,475, Belgien (Belga): 58,45 58,57, Schweiz. Franken: 80,96 81,12, dän. Krone: 112,25 112,47, schwed. Krone: 112,47 112,69, norm. Krone: 112,25 112,47, tschech. Krone: 12,482 12,502, österr. Schilling: 59,14 59,26, span. Pseta: 65,03 65,17.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Umtsch.) Getreide und Cerealien per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 216—218 (am 21. 2: 217—219), Roggen Märk. 204—207 (205—208), Braugerste 218—230 (218 bis 230), Futter- und Industrieergerste 192—202 (192—202), Hafer Märk. 200—208 (200—206), Mais Ifo Berlin 239 bis 240 (239—240), Weizenmehl 26,50—30 (26,50—30), Roggenmehl 27,25—29,50 (27,40—29,65), Weizenkleie 15,70 (15,70), Roggenkleie 14,75 (14,75), Weizenkleimelasse 15,10—15,20 (15,10—15,20), Rapz — (—), Weizenjafe — (—), Weizenjafe 42—48 (42—48), kleine Speiseerbsen 27—33 (27—33), Futtererbsen 21—23 (21 bis 23), Bohnen 23—24,50 (23—24,50), Kichererbsen 21—23 (21—23), Wicken 27—29 (27—29), Lupinen blaue 15,80—16,50 (15,80—16,50), gelbe 21—22 (21—22), Senf rabeffa 43—44 (43—44), Rapzfuchen 20,40—20,60 (20,40 bis 20,60), Weinfuchen 25,50—25,80 (25—25,50), Traudenschneißel 14,60—14,90 (14,50—14,90), Sojabohnen 23,30 bis 23,50 (23,30—23,50), Kartoffelflocken 23,40—23,90 (23,80 bis 24,40).

Schlachtviehmarkt.

(Umtsch.) Auftrieb: 2992 Rinder (darunter 803 Ochsen, 736 Bullen, 1453 Kühe und Färsen), 2463 Kälber, 5391 Schafe, — Ziegen, 10355 Schweine, 371 Auslandschweine — Preise für einen Zentner Lebendgewicht in Reichsmark:

Ochsen:	22. 2.	19. 2.
1. vollst., ausgem., höchsten Schlachtwert	57—59	58—60
jüngere	—	—
ältere	—	—
2. sonstige vollfleischige, jüngere	53—55	54—60
ältere	—	—
3. fleischige	47—51	48—52
4. gering genährte	38—45	38—46

Kühe:	52—54	53—55
1. jüngere, vollst., höchsten Schlachtwert	49—51	50—52
2. fleischige	44—46	45—46
3. gering genährte	38—43	38—43

Färsen (Kälbinnen):	43—45	43—46
1. jüngere, vollst., höchsten Schlachtwert	32—40	32—40
2. fleischige	26—30	26—30
3. gering genährte	22—24	22—24

Kälber:	52—54	53—55
1. jüngere, vollst., höchsten Schlachtwert	47—50	48—51
2. fleischige	39—45	40—46

Preiser:	37—48	37—48
1. mäßig genährtes Jungvieh	—	—
Kälber:	68—76	70—80
1. Doppellender bester Mast	5—65	60—72
2. beste Mast- und Saugfälsber	42—53	48—58
3. mittlere Mast- und Saugfälsber	—	—
4. geringe Kälber	—	—

Schafe:	65—69	66—70
1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	60—64	60—64
2. Mastlämmer, Alt. Masthammel	55—59	56—58
3. gut genährte Schafe	52—58	52—58
4. fleischiges Schafvieh	38—50	38—50
5. gering genährtes Schafvieh	—	—

Schweine:	77—78	77—78
1. Fettchweine über 300 Pfund	76—77	77—78
2. vollfleischige von 240—300 Pfund	74—76	75—77
3. vollfleischige von 200—240 Pfund	74—76	75—77
4. vollfleischige von 160—200 Pfund	72—73	72—74
5. fleischige von 120—160 Pfund	—	—
6. fleischige unter 120 Pfund	72—74	73—74
7. Sauen	—	—

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umfahrsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesenlich über die Stallpreise erheben.

Marktverkauf: Rinder ruhig, Kälber langsam, Schafe ziemlich glatt, Schweine glatt.

Schlachtviehmärkte.

Stettin, 22. Februar. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder (162) Ochsen —, Bullen 28—53, Kühe 15—42, Färsen 30—52, Preiser 38—44, Kälber (121) 1. —, 2. 70—75, 3. 65—65, 4. 30—50, Schafe (70) 1. 50—58, 2. 40—46, 3. 35—40, 4. 20—30, Schweine (704) 1. 76—77, 2. 75—76, 3. 72—74, 4. 70 bis 72, 5. 68—70, 6. —, 7. 67—72. — Marktverkauf: Ruhig.

Hamburg, 22. Februar. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Schweine (3702) 1. 76—77, 2. 75 bis 76, 3. 74—75, 4. 65—72, 5. 66—72. — Marktverkauf: Flott.

Spielplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Sonntag, 24. Februar: Das Rheingold 6.30 bis 9 Uhr. Montag, 25. Februar: Tausende, Spielzeug, Gianni Schicchi 7.30—10.15. Dienstag, 26. Februar: Der arme Heinrich 7.30—10.15. Donnerstag, 28. Februar: Lobengrin 6 bis 8 Uhr. Freitag, 1. März: Pique Dame 7 bis 9 Uhr. Sonnabend, 2. März: Cost van Tutte 7.30—10.30. Sonntag, 3. März: Die Walküre 5 bis 9.30. Montag, 4. März: Der Zigeunerbaron 7—10.15.

Schauspielhaus: Sonntag, 24. Februar: Das Grabmal des unbekanntes Soldaten 7.30 bis 9 Uhr. Montag, 25. Februar: Eine königliche Familie 7.30—10.15. Dienstag, 26. Februar: Nathan der Weise 7.30—10.30 Uhr. Mittwoch, 27. Februar: Philotas, der junge Oelebrte 7.30—9.45 Uhr. Freitag, 1. März: Lumpacibagabundus 7.30 bis 9 Uhr. Sonnabend, 2. März: Finden, Sie daß Constanze sich richtig verhält? 7.30—9.45 Uhr. Sonntag, 3. März: Lumpacibagabundus 7.30 bis 9 Uhr. Montag, 4. März: Minna vom Barnheim 7.30—10.15 Uhr.

Produktenbörse zu Dresden.

am 22. Februar 1929. — Preise in Reichsmark.

Weizen, inländ.	21,50—22,00	Zuckerschneißel	22,50—23,50
Roggen, neuer	21,00—21,10	Kartoffelflocken	26,00—26,20
Futtergerste	20,50—22,00	Futtermehl	18,50—19,50
Sommergerste, jächl.	23,00—24,20	Dresdner Marken:	
Sommergerste, jächl.	24,00—25,00	Weizenkleie	15,00—15,40
Hafer, inländischer	21,50—22,00	Roggenkleie	14,60—15,60
Wals, Da Plata	23,00—23,80	Kaifer-Auszug	41,50—43,00
Wals, Cinquintin	27,50—28,00	Bäckermandmehl	35,50—37,00
Widen	31,00—32,00	Weizenmandmehl	19,50—20,50
Beluschten	30,00—31,00	3-L-Weizenmehl 70%	31,50—32,50
Erbsen, kleine gelbe	30,00—34,00	Roggenmehl (100%)	32,50—33,50
Rottee	14,00—15,00	Roggenmehl (70%)	31,50—32,50
Trodenschneißel	16,00—16,40	Roggenmandmehl	2,00—21,00

Turnen — Spiel — Sport

Fußball am Sonntag.

Die Verbandsstiele, die an den letzten sechs Sonntagen ganz oder auch teilweise ausfielen, sollen am Sonntag in den beiden oberen Klassen fortgesetzt werden.

Dresdner Sportklub gegen 05 Dresden-Coply. Die Rotjaden müssen nach Coply und werden sie dort durch einen überzeugenden Sieg die Punkte holen.

Ouis Nuts gegen Spielvereinigung. Die Raufhäger schlagen bekanntlich Ouis Nuts in der ersten Serie und auch im Pokalspiel, so daß man auf den Ausgang dieses Treffens gespannt sein kann. Das Spiel wird bestimmt durchgeführt, da der Platz vom Schnee befreit werden wird. Spielbeginn 2,45 Uhr Pfortenauerstraße.

Dresdensia gegen Fußballring. Die Leichtathleten werden einen schweren Stand haben, obwohl sie gerade gegen die Raufhäger immer recht gute Spiele lieferten. Dresdensia wird ebenfalls den Platz in einen beispielbaren Zustand versetzen. Spielbeginn 2,45 Uhr an der Johann-Georgen-Allee.

1b-Klasse. Der Streblener WC. erwartet an der Gotthardt-Kuehl-Strasse die Elf des Radebeuler WC. Der Ausgang des Treffens ist offen. Nach Meissen muß die Mannschaft der Sportfreunde Freiberg, um gegen Ouis Nuts Meissen zu spielen. Hier ist mit einem sicheren Siege der Freiburger zu rechnen. Rasensport und Sportklub bezeugen sich an der Großenbainer Straße. Für Rasensport gilt es, jetzt alle Spiele zu gewinnen, denn jeder Punktverlust würde die Aussichten auf die Meisterschaft schmälern. Der zweite Meisterschaftsanwärter VfB. 1903 hat in Radeberg gegen den dortigen Sportklub anzutreten. Wenn auch die Radeberger bisher noch kein Spiel gewinnen konnten, so haben sie doch vor allem auf eigenem Platze noch jeder Mannschaft den Sieg schwer gemacht. Alle Spiele beginnen 14,45 Uhr.

Abgesagte Spiele im Gau Ostschlesien. Die für Sonntag vorgesehenen Fuß- und Handballspiele der Junioren, Jugend, Knaben und Damen sind vom Gau Ostschlesien abgesetzt worden.

Sport der Sächsischen Spielvereinigung im Arbeiter-Turn- u. Sportbund

Fußballsport. Die Dresdner müssen sich tüchtig anstrengen, wenn sie der jungen Pieschner Elf nicht unterliegen wollen. (15 Uhr.)

Cotta — Spielvereinigung 02. Cotta, besser in Technik, wird wohl gewinnen. (14 Uhr.)

Pirna — Dohna. Die größere Routine der erstklassigen Pirnaer wird wohl siegen. (14,30 Uhr.)

Pöschappel — DVB. 15. Hoffentlich wird diesmal die Niederlage für DVB. nicht wieder so hoch. (14 Uhr.)

Heidenau — Helios. Sehr spannend und knapp an zählbaren Erfolgen wird dieses Treffen enden. (14 Uhr.)

Meißen — Jtschadow. Eine sehr offene Angelegenheit. Heiß und zäh wird jeder um den Sieg kämpfen. (15 Uhr.)

Neustadt — Radeberg. Die günstigeren Aussichten haben die Radeberger. Neustadt kann sehr gefährlich werden. (14,30 Uhr.)

Coswig — Sörnewitz. Zwei sehr zähe und gleichwertige Gegner. (15 Uhr.)

Ottendorf — Oranpa. Das Glück wird dieses Spiel entscheiden. (14,30 Uhr.)

Lochwitz — Wilsch. Wird die bessere Stellung Wilsch einen Sieg garantieren? (14 Uhr.)

VfB. 12 — Kleinmündorf. Leicht wird es Kleinmündorf nicht gemacht werden. (15 Uhr.)

Kreischa — Bannwitz (14). Dippoldiswalde gegen Wilmshausen (14). Cossbunde — 01 (15). Wilschdorf — Rottmündorf (14). Moritzburg — Berthelsdorf (14). Komot — Rabenau (15). Kreischa 2 — VfB. 12 (12,30). Pesterwitz 2 — Dippoldiswalde 2 (12,30).

Handballsport. Den Dresdner Vereinen scheint das Wetter nicht zu behagen. Am Vortag fielen alle Spiele aus und für nächsten Sonntag sind keine Spiele abgeschlossen worden.

Winterport. Winterportier im Bezirk Dresden. (N. L. u. Sp. B.) 24. Februar, Ostingbergshanze, Trainingsringen. Alle Genossen, die Interesse daran haben, treffen sich 12,30 Uhr in der Mahlhütte. 3. März Fischtag. Treffen aller Genossen 10 Uhr Kugelhalle.

Sport-Spiegel.

22 Festlicher Empfang für Schmeling. Am 26. Februar kehrt der erfolgreiche deutsche Berufssportler Max Schmeling von seiner Amerikareise nach Deutschland zurück. Bei seiner Ankunft in Cuxhaven wird er von der Ortsgruppe Hamburg des Verbandes deutscher Faustkämpfer im Namen des deutschen Bogensport offiziell begrüßt werden. Für den 1. März hat dann die Bogensportbehörde Deutschlands einen Empfang nach dem Hotel „Adlon“ anberaumt, zu dem Vertreter der Behörden, Verbände usw. eingeladen sind.

22 In London geschlagen wurden die beiden Berliner Polzeibogner Bauz und Thorey. Dennoch erwarteten sie sich durch ihr tapferes Verhalten beim englischen Publikum starke Sympathien.

22 Den Orden der Weißen Rose erhielt der finnische Eiskunstlauf-Weltmeister Thundberg. Wie erinnerlich sein dürfte, erhielten auch Kurmi, Ritola und Priesia diese hohe finnische Auszeichnung.

22 Ausverkauf ist das Eishockey-Stadion für den 22. April, an welchem Tage das Endspiel um den englischen Fußball-Pokal stattfindet. Von fast 600 000 Platzbestellungen konnten nur 80 000 berücksichtigt werden.

Die...
und...
fö...
Si...
...
sch...
seiner...
scher...
De...
gefes...
bei all...
erfen...
wesen...
gewor...
Auregu...
Dlnd...
Dufce...
war, j...
Loteng...
Re...
tligt...
steib...
nieman...
Hobert...
...
die...
schaft...
gegen...
die...
leben...
lenen...
galen...
...
und...
haltung...
ionen...
weilt...
kennt...
Wohle...
geben...
wenn...
und...
so...
Gebent...
...
die...
der...
verfall...
...
ins, d...